

# Schau mal, was in Aesch entsteht!

Natur und Landschaft verändern sich. Manchmal schneller, manchmal langsamer. Wer ihre grossen und kleinen Geheimnisse entdecken will, muss bisweilen genau beobachten. Zum Beispiel von der neuen «Birswarte» der Gemeinde Aesch aus. Sie ist eines der Leuchtturmprojekte der Birspark Landschaft.



Fotos: Christian Jaeggi

Die neue «Birswarte» lädt zum Entspannen und Beobachten ein.

Ein auffallendes Bauwerk entlang der Birs ist die Grundwasserversickerungsanlage Kuhweid in Aesch. Sie dient dank ihrer ausgeklügelten Grundwasseranreicherung durch Birswasser nicht nur der Trinkwassergewinnung –, die Anlage ist auch Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Über lange Zeit hat man diesem Umstand wenig Aufmerksamkeit geschenkt. So war beispielsweise die Vielfalt der Gehölzarten auf dem Gelände gering. Mit dem Roten Hartriegel dominierte eine einzige Strauchart. Die Gebüsche wirkten entsprechend eintönig und hatten für Insekten und Brut-

vögel, aber auch für das Auge, wenig zu bieten. Um ein Aufwachsen anderer Straucharten zu ermöglichen, musste die Gemeinde den Hartriegel ausreissen und durch ein Dutzend verschiedene, einheimische Straucharten ersetzen. Nebst dem Hartriegel bereits vorhandene Straucharten wurden geschont und freigestellt.

## Neugierde wird belohnt

Die weitherum sichtbare Krönung des etappierten Aufwertungsprojekts ist die «Birswarte». Auf einer aufgeschütteten Anhöhe erwartet Ruhesuchende und Neugierige künftig eine gedeckte Sitzgelegenheit. Sie ermöglicht einen entspannten, bisher unbekanntem Blick auf die Anlage und in die Birslandschaft. Zu entdecken gibt es immer etwas: beispielsweise am Gewässer lebende Vogelarten wie die Gänsesäger, Wasserramseln oder Bergstelzen. Und mit etwas Glück und Geduld entdeckt man sogar einen vorbeifliegenden Eisvogel. Geduld braucht auch noch die Vegetation. Der Abschluss der Arbeiten und die offiziell-

le Eröffnung der «Birswarte» erfolgen im Sommer 2023 mit der Ansaat und Gehölzpflanzung von ökologisch wertvollen Arten sowie dem Anbringen von spannenden Informationstafeln. So kann sich in den Folgejahren nach und nach eine Artenvielfalt etablieren und von allen Generationen beobachtet werden.

## Natur braucht keine Grenzen

Die ökologische Aufwertung der Anlage bildet einen wichtigen Trittstein zur weiteren Vernetzung der Natur und zur Förderung der Biodiversität im Ort und im Birsraum. Das entspricht der Vision der Gemeinde Aesch, sich mitten im Grünen zu einem lebendigen Dorf zu entwickeln, wo alle Generationen gerne wohnen, arbeiten und sich erholen. Das Projekt ist zudem eines der Leuchtturmprojekte aus dem Aktionsplan der Arbeitsgruppe Birspark Landschaft des Vereins Birsstadt. Sie plant, koordiniert oder realisiert Vorhaben im Sinne der gemeindeübergreifenden Entwicklung des Natur- und Erholungsraums entlang der Birs. Einige dieser Engagements bilden bereits wertvolle Lebensräume für Pflanzen und Tiere und dienen als wichtige Naturerlebnis- und Erholungsräume für die menschlichen Besuchenden. So etwa der beliebte Natur- und Erlebnisweiher in Reinach oder die Weiherkette Mühlematt auf der Grenze zwischen Muttenz und Münchenstein. Andere wiederum befinden sich in der Planung und Umsetzung, so die Umgestaltung des Teufelsgrabenbachs in Münchenstein oder des Schänzli in Muttenz. Neugieriges Beobachten lohnt sich also auch hier: [birsparklandschaft.ch](http://birsparklandschaft.ch). (pg)



Im Birsraum trifft Natur auf Siedlung.

**Verein Birsstadt**  
[info@birsstadt.swiss](mailto:info@birsstadt.swiss)  
[www.birsstadt.swiss](http://www.birsstadt.swiss)

**Kontakt Birswarte**  
[www.aesch.bl.ch](http://www.aesch.bl.ch)  
[gemeindeverwaltung@aesch.bl.ch](mailto:gemeindeverwaltung@aesch.bl.ch)



Raum für die Zukunft